

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 1. 2. [1893]

1. II

lieber Arthur.

Bahr stellte mir zu meiner Freude folgenden Antrag: er sei im Stande und gern bereit, Fels von Anfang März an mit einem Gehalt von 100 fl in der Deutschen Zeitung als Redacteur unterzubringen. Es handelt sich nur um Fähigkeit und Bereitwilligkeit. Dritten Personen werden Sie es vorläufig ebenfowenig erzählen, wie ich.

Falls wir Sonntag bei Ihnen Zusammenkommen, zu welchem Zweck ich wenigstens vorläufig eine Einladung abgelehnt habe, seien Sie doch fogut, Robert Ehrhardt (V. SIEBENBRUNNG. 29) ausdrücklich einzuladen. Er geht der Trauer wegen fast nicht in Gesellschaft und würde gewifs gern kommen.

Herzlichst Ihr

Loris.

P. S.

Ich denke sehr oft an die Novelle vom Sterben und möchte viel mehr davon reden, als geschieht. Sie haben was gegen die Geschichte. Wenigstens scheinen Sie sie todtschweigen zu wollen.

♥ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »43« und umdatiert zu: »1. III.«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 35–36. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 33.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Robert Ehrhart-Ehrhartstein, Friedrich Michael Fels

Werke: Sterben. Novelle

Orte: Siebenbrunnengasse, Wien

Institutionen: Deutsche Zeitung

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 1. 2. [1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00171.html> (Stand 11. Mai 2023)